



Druckvorlage Waldtiere Memory

DV.H.1.1.



Reh	Rothirsch	Fuchs
Wildschwein	Luchs	Eichhörnchen
Waldameise	Borkenkäfer	Eichelhäher
Buntspecht	Erdkröte	Feldgrille



Druckvorlage Waldtiere Memory

DV.H.1.1.

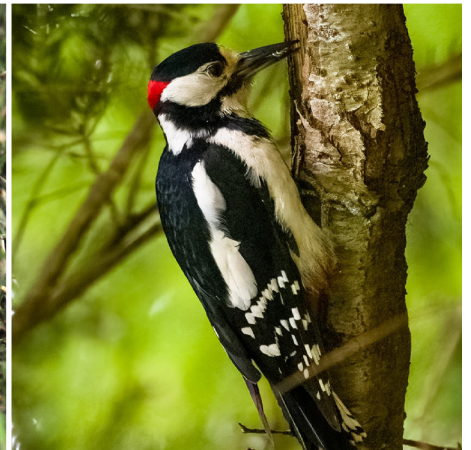


Kohlmeise	Uhu	Kuckuck
Feldmaus	Amsel	Rotkehlchen
Feuersalamander	Igel	Dachs
Tannenhäher	Zitronenfalter	Siebenschläfer



Druckvorlage Waldtiere Memory

DV.H.1.1.1.





Druckvorlage Waldtiere Memory

DV.H.1.1.1.





Waldtiere – Spechtarten

LT.H.1.1.



Buntspecht

Spechte leben fast überall auf der Welt, wo es Wälder gibt. Am häufigsten sind in Europa der Buntspecht und der Schwarzspecht. Sie ernähren sich von Insekten: Die Spechte haken sich an der Baumrinde fest und hämmern mit ihrem Schnabel die Rinde auf. Darunter finden sie viele Insekten. Damit helfen sie auch den Bäumen, gesund zu bleiben. Das Klopfen hört man gut in den Wäldern. Es ist ein lautes, schnelles «Trrrrr».

Buntspecht

Der Buntspecht ist ca. 23 cm gross, hat eine Flügelspannweite von ca. 35 cm und ist ca. 90 Gramm schwer. Sein Gefieder ist auf der Oberseite schwarz mit weissen Flügel-flecken, die Unterschwanzdecke ist rot gefärbt.

Das Männchen ist gut am roten Genickfleck zu erkennen. Spitze Krallen, von denen 2 nach vorn und 2 nach hinten gebogen sind, und stabile Schwanzfedern bieten einen guten Halt bei der Nahrungssuche.

Wo lebt der Buntspecht?

Der Buntspecht ist in der Schweiz die am meisten verbreitete Spechtart. Durch seine Anpassungsfähigkeit bewohnt er Wälder jeder Art. Der Buntspecht ist auch oft in Gärten und Parks anzutreffen.

Wie alt kann der Buntspecht werden?

Der Buntspecht hat eine Lebenserwartung von ca. 10 Jahren.

Wie lebt der Buntspecht?

Der Buntspecht ist tagsüber oft an weichen und morschen Baumstämmen zu beobachten, wo er nach Insektenlarven sucht oder in die er seine Bruthöhlen zimmert. Die Brutzeit ist von April bis Juni, nach ca. 12 Tagen schlüpfen 4–7 Jungvögel, die von den Eltern noch etwa vier Wochen gefüttert werden, bevor sie ausfliegen.

Was frisst der Buntspecht?

Zur Nahrung des Buntspechtes gehören vor allem Insekten und Insektenlarven, aber auch Nüsse, Samen, Beeren und Baumsäfte. Zapfen klemmt er geschickt in Spalten oder Löcher, um so besser an die Samen zu gelangen.



Waldtiere – Reh

LT H 1.1.



Reh

Das Fell eines Rehs wechselt passend zur Jahreszeit seine Farbe, sodass das Tier im ganzen Jahr eine gute Tarnung hat. Im Winter hat das Fell einen grauen Farbton, im Sommer ist es rötlich. Auffällig an den Rehen ist ein weisser Fleck am Hinterteil unter dem kurzen Schwanz. Ein Geweih besitzen nur die männlichen Rehböcke.

Wo lebt das Reh?

Der typische Lebensraum des Rehs sind lichte Laub- und Mischwälder. Ihre Nahrung suchen sie aber auch sehr oft auf Feldern.

Wie alt kann das Reh werden?

Das Durchschnittsalter eines Rehs liegt zwischen 2 und 3 Jahren. Die ältesten freilebenden Rehe waren aber 17 und 20 Jahre alt!

Wie lebt das Reh?

Das Reh gilt als ein dämmerungsaktives Tier, ist aber manchmal auch am Tag zu sehen.

Die Paarungszeit des Rehs findet von Mitte Juli bis Mitte August statt. Die Tragzeit beträgt etwa 9,5 Monate, sodass die Kitze im darauffolgenden Jahr im Mai oder Juni geboren werden. Meist bringt ein Reh ein bis zwei Kitze zur Welt. Diese haben bei der Geburt ein Gewicht von circa einem Kilogramm und haben ein mit weissen Punkten übersätes Fell. In den ersten Lebenstagen besucht die Mutter die Kitze nur, um sie zu säugen, damit die natürlichen Feinde nicht auf die Spur der Kitze gelockt werden.

Was frisst das Reh?

Rehe bevorzugen ausschliesslich leicht verdauliche Nahrung wie junge Gräser, Knospen, Kräuter, Triebe und die grünen Blätter von Brom- und Himbeeren. Sie sind wie alle Hirscharten Wiederkäuer, die ihre Nahrung erst verdauen können, nachdem sie sie hochgewürgt und ein zweites Mal zerkaut haben.

Besonderes

Rehe sind farbenblind und können räumlich nicht gut sehen. Dafür registrieren sie Bewegungen aber sehr genau.



Waldtiere – Rothirsch

LTH 1.1.



Rothirsch

Der Rothirsch kann je nach Nahrungsangebot eine Kopf-Rumpf-Länge von 1,80–2,10 m erreichen und 100–170 kg schwer werden. Ihn kennzeichnet eine gerade Wirbelsäule, was ihm bei der Flucht einen ausdauernden Trab ermöglicht. Sein Fell wechselt er im Mai und im September, im Sommer ist er rotbraun, im Winter graubraun. Nur das männliche Tier hat ein Geweih!

Wo lebt der Rothirsch?

Der Rothirsch ist in Europa weit verbreitet. Vor allem Grossbritannien und die Staaten in Osteuropa besitzen flächendeckend grosse Populationen. In der Schweiz kommt der Rothirsch nun in den meisten Regionen immer häufiger vor, nachdem er vor 100 Jahren ausgerottet war.

Wie alt kann der Rothirsch werden?

Mit etwa zwölf Jahren steht der Rothirsch in der Blüte seines Lebens. In freier Wildbahn kann er bis zu 18 Jahre alt werden.

Wie lebt der Rothirsch?

Das meist tagaktive Rotwild lebt in zum Teil recht grossen Rudeln in Wäldern, aber auch in offenen Landschaften. Der Rothirsch ist mit ca. 7 Jahren geschlechtsreif, die weiblichen Hirschkühe setzen mit etwa 5 Jahren nach fast 8 Monaten Tragzeit Ende Mai / Anfang Juni ihr erstes Kalb. Im Winter ziehen die Rudel bei hoher Schneelage in tiefere Gebiete, um dem Futtermangel zu entgehen.

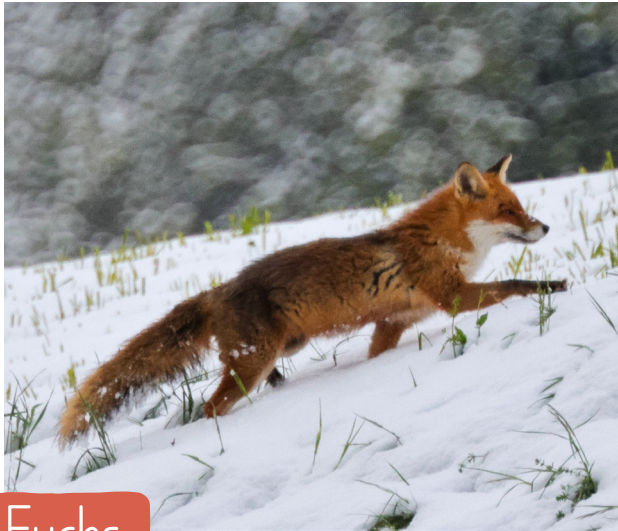
Was frisst der Rothirsch?

Zur abwechslungsreichen Nahrung des Rothirsches gehören neben Kräutern, Gräsern, Knospen, Blättern und Baumrinde auch Bucheckern, Kastanien, Eicheln, Obst, Kartoffeln, Rüben, Moose, Pilze und Flechten. Das Äsen und Wiederkäuen von 8–20 kg Nahrung dauert täglich ungefähr 12 bis 16 Stunden!



Waldtiere – Fuchs

LT H 1.1.



Fuchs

Der Fuchs ist ein Raubtier der Hundeartigen. Er ist also ziemlich nah mit dem Wolf und dem Hund verwandt. Sein Fell ist sehr dicht und ist rotbraun. Die Wangen, der Bauch und die Innenseiten der Beine sind weiss. Seine Ohren sind hoch aufgerichtet, die Schnauze ist spitz und die Pupillen seiner Augen sind elliptisch geformt. Die Schwanzspitze ist weiss oder dunkel gefärbt. Füchse werden 60 bis 90 Zentimeter lang, etwa 40 Zentimeter hoch und wiegen rund sieben Kilogramm. Typisch für sie ist der dicke, buschige und sehr lange Schwanz. Er misst bis zu 40 Zentimeter, ist also halb so lang wie der ganze Fuchs.

Wo lebt der Fuchs?

Der Fuchs ist eines der am weitesten verbreiteten Raubtiere. Er lebt in Europa, Asien, Nordamerika und Australien.

Wie alt kann der Fuchs werden?

Der Fuchs kann 4 bis 7 Jahre alt werden. Sie sind dämmerungs- und nachtaktiv. Im Alter von 10 bis 12 Monaten werden Füchse geschlechtsreif. Füchse leben nicht wie andere Hundeartige in Rudeln, sondern ziehen allein umher. Nur in der Paarungszeit bleiben sie eine Zeit lang mit ihrem Partner zusammen. Dann gehen der Fuchs und die Fähe – so nennt man eine Füchsin – wieder getrennte Wege. Von Dezember bis Februar paaren sich die Füchse. Das Weibchen ist etwa 50 Tage schwanger, bis sie 3 bis 5 Jungtiere zur Welt bringt. Bei der Geburt sind die Jungfüchse noch blind. Ihre rote Fellfarbe bildet sich erst nach zwei bis drei Wochen aus.

Die natürlichen Feinde des Fuchses sind Greifvögel und Wölfe. Aber in Mitteleuropa besitzt der Fuchs so gut wie keine natürlichen Feinde mehr.

Was frisst der Fuchs?

Der Fuchs ernährt sich von Aas, Amphibien, Fischen, Mäusen, Kaninchen und Regenwürmern.

Besonderes

Neben unserem Fuchs, dem Rotfuchs, gibt es weiter im Norden bis in die Arktis den Eisfuchs. In Nordafrika lebt der Wüstenfuchs, in den Steppen Asiens der Steppenfuchs. Der Fuchs ist enorm anpassungsfähig und genügend: Er verträgt Temperaturen von 30 °C (Russland) bis +35 °C (Australien)!



Waldtiere – Wildschwein

LT H 1.1.



Wildschwein

Wildschweine werden 1,20 bis 1,70 m lang und wiegen nach 2 Jahren etwa 75 kg. Die schwersten Männchen wiegen ungefähr 300 kg. Sie haben braune Borsten; die längsten Borsten wachsen auf dem Rücken. Die Männchen werden Keiler genannt und haben grosse scharfe Eckzähne, die Hauer heissen.

Wo lebt das Wildschwein?

Wildschweine kommen in ganz Europa, Russland, Sibirien, China, Indien, Japan und vereinzelt in Afrika vor. Sie leben gerne in Wäldern mit vielen Versteckmöglichkeiten und in der Nähe von Teichen, Feldern und Wiesen.

Wie alt kann ein Wildschwein werden?

Wildschweine können 8 bis 13 Jahre alt werden.

Wie lebt das Wildschwein?

In der Nacht wühlen Wildschweine auf der Suche nach Nahrung ganze Felder und Wiesen um. Sie verraten ihre Anwesenheit im Wald durch die Suhlen. In diesen Schlammlochern werden sie Läuse und andere Plagegeister los und kühlen sich an heissen Tagen dort ab. Danach scheuern sie ihr Fell an Baumstämmen.

Die Weibchen werden Bachen genannt, sie bleiben mit ihren Kindern, den Frischlingen in einer Gruppe; die jungen Männchen bilden eine eigene Rotte. Nur die alten Männchen sind Einzelgänger.

Was frisst das Wildschwein?

Wildschweine sind Allesfresser, ihre gute Nase hilft ihnen bei der Suche. Sie ernähren sich von dem, was die Natur gerade so bietet. Das sind Wurzeln, Würmer, Eicheln, Bucheckern, Knollen, Früchte, Insektenlarven und Schnecken.

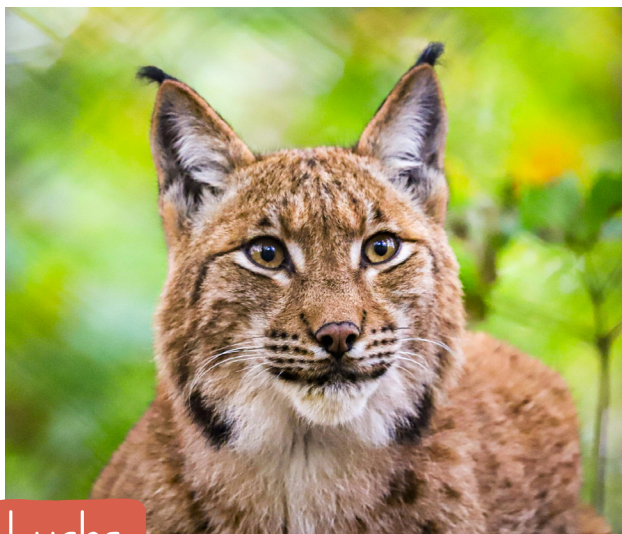
Besonderes

Die Keiler benutzen die grossen scharfen Hauer als gefährliche Waffe im Kampf mit Rivalen. Wildschweine sind schlau und schnell. Sie vermehren sich sehr stark und wachsen geradezu unglaublich schnell; bei der Geburt wiegen sie ungefähr 700 g und nach 2 Jahren schon bis zu 75 kg.



Waldtiere – Luchs

LTH 1.1.



Luchs

Der Luchs ist mit 50–70 cm Schulterhöhe und 20–25 kg Gewicht die grösste Raubkatze der Schweiz. Sein dichtes rötliches Fell ist gefleckt. Die Pinselfloren und grosse Pfoten sind typisch. Die Katzen sind etwas kleiner als die männlichen Tiere, welche Kuder genannt werden.

Wo lebt der Luchs?

Der Luchs war in West- und Mitteleuropa lange Zeit ausgerottet. In der Schweiz ist er seit einigen Jahren vor allem wieder im Jura und in den Alpen heimisch und erobert langsam sein altes Verbreitungsgebiet zurück. Im Kanton Zürich findet man ihn vor allem im Zürcher Oberland.

Wie alt kann der Luchs werden?

In freier Wildbahn hat der Luchs eine Lebenserwartung von 10 bis 15 Jahren.

Wie lebt der Luchs?

Als Einzelgänger jagt der Luchs vor allem in der Dämmerung und nachts im dichten Unterholz grosser Wälder. Nur zur Paarungszeit von Februar bis April begegnen sich die benachbarten Luchse häufiger. Nach ca. 70 Tagen führen die Katzen 1 bis 4 Jungtiere. Das Revier eines Luchses ist ungefähr 150–250 km² gross und überschneidet sich teilweise mit den Revieren angrenzender Luchse.

Was frisst der Luchs?

Zur Nahrung des Luchses gehört vor allem das Fleisch des Rehwildes. Ein Luchs benötigt ungefähr ein Reh pro Woche. Aber auch Rotwildkälber, Füchse, Hasen, kleine Wildschweine, Marder, Eichhörnchen, Mäuse, Murmeltiere, Vögel und Fische stehen auf seinem Speiseplan.

Besonderes

Bei erfolgreicher Jagd tötet der Luchs nach kurzem Sprint und dem Festhalten mit seinen scharfen Krallen seine Beute mit einem Kehlbiss. Nachdem er ein erstes Mal gefressen hat, versteckt und verscharrt er teilweise sein Mahl, um immer wieder zurückzukehren, bis das erlegte Tier verzehrt ist. Luchse fressen zuerst das Muskelfleisch, sodass man die Risse eines Luchses ganz gut erkennen kann. Ihr Revier markieren die Luchse mit Harn, Kot und Kratzspuren.



Waldtiere – Eichhörnchen

LT H 1.1.



Eichhörnchen

Europäische Eichhörnchen haben Fellfarben von schwarz über rotbraun bis fuchsrot. Die Bauchseite ist dabei stets weisslich verfärbt. Sie sind gut an dem langen, buschigen Schwanz zu erkennen, den sie zum Steuern und für ihr Gleichgewicht brauchen. Um flink Bäume hochklettern zu können, haben Eichhörnchen lange Krallen und starke Hinterbeine. Sie wiegen bis zu 400 Gramm und können bis zu 20 cm lang werden.

Wo lebt das Eichhörnchen?

Das Eichhörnchen lebt in Nadel- und Laubwäldern fast überall in Europa, Russland und Asien. Ausserdem sind sie auch in Parks und Gärten zu finden.

Wie alt kann das Eichhörnchen werden?

In freier Wildbahn werden Eichhörnchen bis zu drei Jahre alt. Allerdings überlebt nur etwa ein Viertel aller Jungtiere das erste Jahr.

Wie lebt das Eichhörnchen?

Eichhörnchen sind Einzelgänger. Sie sind tagaktiv und hervorragende Kletterer, die sich selbst auf die dünnsten Zweige wagen. Im Winter halten sie Winterruhe in einem Nest, Kobel genannt, das sie dann nur selten verlassen. Der Kobel besteht aus Zweigen und Ästen und ist von innen mit Moos ausgepolstert.

Was frisst das Eichhörnchen?

Eichhörnchen sind Allesfresser. Sie essen Pflanzenteile wie Beeren, Samen, Nüsse und Knospen. Darüber hinaus mögen sie auch Insekten, Schnecken, Vogeleier oder junge Vögel. Damit sie im Winter noch etwas zu fressen haben, verstecken sie Nahrungsvorräte in der Erde oder in Asthöhlen der Bäume.

Besonderes

Der lateinische Name des Eichhörnchens lautet «*Sciurus vulgaris*». Das bedeutet so viel wie «der schattenspendende Schwanz». Tatsächlich ist dieser länger als der bloße Körper des Eichhörnchens. Im Winter nutzt er gut zum Warmhalten und beim Klettern und Springen, um das Gleichgewicht zu halten. Er funktioniert dann wie eine Balancierstange.



Waldtiere – Rote Waldameise

LTH 1.1.



Rote Waldameise

Ihren Namen hat die Rote Waldameise wegen ihrer überwiegend roten Färbung an Kopf, Oberkörper und Beingelenken. Ansonsten ist sie schwarzbraun bis schwarz gefärbt. Während die Arbeiterinnen nur 4,5 – 9 mm lang werden, kann die Königin bis zu 11 mm Länge erreichen.

Wo lebt die Rote Waldameise?

Die Rote Waldameise kannst du ausser in Europa auch in Asien und Nordamerika beobachten.

Wie alt kann die Rote Waldameise werden?

Die Arbeiterinnen werden meist nur 2 bis 3 Jahre alt. Die Königin kann ein Alter von 15 bis 20 Jahren erreichen. Die Männchen sterben direkt nach der Paarung mit der Königin.

Wie lebt die Rote Waldameise?

Die Ameisen leben in riesigen Kolonien und bauen gemeinsam ihre Nester. Diese findest du am Waldrand in morschen Baumstümpfen. Sie bestehen aus Moos, kleinen Ästen und Baumnadeln. Gern suchen sich die Ameisen Plätze aus, an denen die Sonne auf den Hügel scheinen und ihre Behausung wärmen kann. Diese kann bis zu 2 m in das Erdreich ragen und ist über dem Boden bis zu 1,5 m hoch. Ganz schön gross für so kleine Tiere, oder?

Was frisst die Rote Waldameise?

Die Rote Waldameise frisst Insekten, Larven, Spinnentiere und Schildläuse, aber auch Säfte von Früchten und Bäumen schmecken ihr. Eine besondere Leckerei ist für sie der sogenannte «Honigtau», ein Sekret von Blattläusen.

Besonderes

Im Frühjahr kannst du die Königinnen auf ihrem Hochzeitsflug beobachten. Wenn sie sich mit einem Männchen gepaart haben, verlieren sie ihre Flügel. Der Samenvorrat von der Paarung hält bis zu 20 Jahre. Somit paaren sich die Königinnen nur einmal in ihrem Leben.



Waldtiere – Borkenkäfer

LT H 1.1.



Borkenkäfer

Borkenkäfer sind eine Gruppe von Käfern. Sie sind braun oder schwarz. Einzelne Arten werden etwas über einen Zentimeter lang. An ihrem Körper sieht man von oben drei Teile: Die beiden Deckflügel und den Halsschild. Darunter verbirgt sich der Kopf, den man von oben nicht sieht. Bei uns gibt es fast nur eine besondere Art des Borkenkäfers mit dem Namen Buchdrucker. Er wird etwa fünf Millimeter lang.

Wo lebt der Borkenkäfer?

Es gibt auf der ganzen Welt etwa 6000 Arten von Borkenkäfern.

Wie lebt der Borkenkäfer?

Unter der Borke gräbt das Männchen eine Höhle, die Rammelkammer. Nach der Befruchtung legt das Weibchen seine Eier unter die Borke. Etwa vierzig Larven graben sich danach ihren eigenen Gang. Borkenkäfer gehören zum Ökosystem Wald. Sie helfen mit beim Abbau toter Bäume, damit daraus neuer Humus werden kann. Wenn sie in Massen auftreten, rechnet sie der Mensch zu den Schädlingen. Bekannt sind sie, weil sie ganze Wälder zum Absterben bringen können.

Was frisst der Borkenkäfer?

Die meisten Borkenkäfer fressen sich von aussen durch die Rinde eines Nadelbaums und vermehren sich dort.

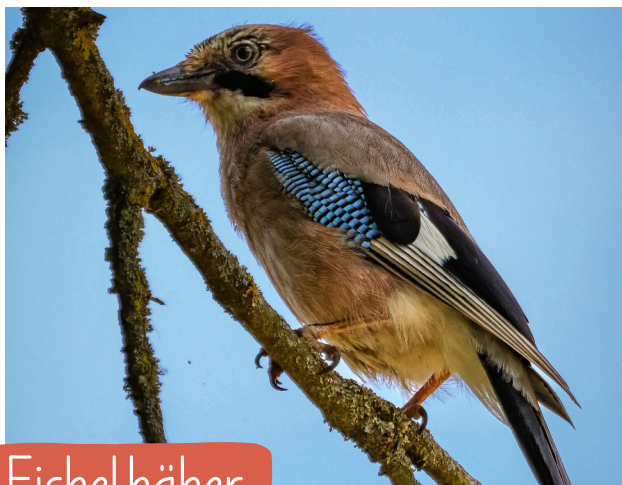
Besonderes

Wenn man die Rinde vom Baum löst, sieht diese aus, wie früher die Druckplatten ausgesehen haben. Förster und Försterinnen sprechen mal vom Borkenkäfer, mal vom Buchdrucker, und meinen immer denselben Käfer.



Waldtiere – Eichelhäher

LT H 1.1.



Eichelhäher

Der Eichelhäher hat ein rötlich-graues Gefieder und einen kräftigen schwarzen Schnabel. Er wird 32 bis 35 cm gross und kann bis zu 170 Gramm wiegen. Die langen Federn an den Flügeln und die Schwanzfedern sind schwarz. Wenn der Eichelhäher fliegt, kann man aber auch die weissen Federansätze sehen. Besonders auffällig sind die blauen Federn, die seitlich an den Flügeln hervorsichern. Der Eichelhäher zählt zu den Rabenvögeln.

Wo lebt der Eichelhäher?

Der Eichelhäher besiedelt ganz Europa, den Mittleren Teil von Asien und auch vereinzelt Nordafrika am Mittelmeer. Dort bleibt er auch im Winter. Nur einige ziehen im Herbst aus Nordeuropa in den wärmeren Süden.

Wie alt kann das Eichhörnchen werden?

In freier Wildbahn erreicht der Eichelhäher ein Alter von bis zu 17 Jahren.

Wie lebt der Eichelhäher?

Der Eichelhäher ist tagaktiv. Er brütet gerne in hellen Laubwäldern, aber auch in Parks. Hauptsache, es sind einige ältere Eichen und Buchen in der Nähe. Sein Nest baut er immer gut versteckt in Bäumen und Büschen. Sein Flug wirkt etwas unbeholfen, doch im Wald fliegt er sehr geschickt durch enge Lücken hindurch.

Was frisst der Eichelhäher?

Pflanzen und Insekten frisst der Eichelhäher sehr gerne, doch im Frühling klaut er auch anderen Vögeln die Eier aus den Nestern. Für den Winter sammelt er etwa 15 kg Haselnüsse, Bucheckern und Eicheln. Daher kommt auch der Name «Eichelhäher». Der Eichelhäher kann bis zu 10 Eicheln gleichzeitig in seinem Kehlsack im Hals transportieren und dazu noch eine Eichel im Schnabel tragen. Diese versteckt er als Vorrat für den Winter in Erdlöchern oder unter Wurzeln.

Besonderes

Durch sein lautes Rufen schlägt der Eichelhäher im Wald Alarm. So wissen auch andere Tiere, dass es für sie gefährlich werden könnte. Alle Tiere sind also rechtzeitig gewarnt und können fliehen. Der Eichelhäher gilt deshalb als «Polizist des Waldes».



Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Landschaft
und Natur